

Wiener Linien GmbH & Co KG
Erdbergstraße 202
1030 Wien

AUSSCHREIBUNG EINES WETTBEWERBS FÜR EIN LEITSYSTEM „WIENER WURSTELPRATER“

Wien, im August 2006

Die Wiener Linien schreiben in Zusammenarbeit mit der Geschäftsgruppe Bildung, Jugend, Information und Sport der Stadt Wien und der stadt wien marketing und prater service gmbh einen Wettbewerb zur Gestaltung eines zweiten, künstlerischen Leitsystems für die neue U1 - U2 - Station Praterstern zum Thema „**Wiener Wurstelprater**“ aus.

Angesprochen werden

professionelle GrafikerInnen, DesignerInnen und KünstlerInnen sowie Studierende der Wiener Kunsthochschulen.

Die Situation:

Durchgehend zu gestalten sind

- * die direkt neben den Aufgängen zum Prater befindlichen Wandteile der bestehenden Bahnsteige der U1,
- * der neue, im Rohbau fertige Verbindungsgang zwischen U1 und U2 (90 m lang, 8 m breit, 2,5 m hoch, völlig gerade, ohne Unterteilungen)
- * sowie eventuell der Verteilerbereich bis zur Oberfläche.

Alle Bereiche sind ausgekleidet mit Email-Paneelen, 1940 mm hoch und 625 mm breit, Fugenbreite 20 mm.

Die Aufgabe:

Es soll, zusätzlich zum standardisierten U-Bahn-Leitsystem, ein graphisches, künstlerisches „Leitsystem“ aus Email-Bildern zum Thema Wiener Wurstelprater geschaffen werden.

Das „Leitsystem“ zur Gestaltung des Ganges soll

- * in inhaltlichem Bezug zum Vergnügungspark Wurstelprater stehen,
- * zum Besuch des Praters anreizen,
- * die Besonderheiten des Wiener Wurstelpraters und seine Bedeutung für Wien betonen,
- * den langen Weg gefühlsmäßig verkürzen,
- * ein Leitsystem für die PassantInnen bilden
- * und die PassantInnen auf den Zielort Wurstelprater einstimmen.

Temporär und variabel nutzbarer Raum für Ankündigungen und Werbung von Sponsoren muß frei bleiben.

Materialien:

Es werden Email-Bilder auf die vorhandenen Email-Paneele aufgebrannt. Es können durchgehende Gestaltungen den ganzen Gang entlang oder einzelne Gestaltungselemente (Teilstücke) vorgeschlagen werden.

Die Farben können mit Schablonendruck, Siebdruck (bis zu 5 Siebe) oder Handmalerei mit Email auf die Paneele aufgebracht werden. Auch Kombinationen dieser Techniken sind möglich. Bei den Entwürfen ist die Technik des Emailierens zu berücksichtigen.

Ablauf des Wettbewerbes:

Phase 1:

Einreichung von Ideenskizzen auf maximal 5 Blättern A4, aus denen der grundlegende Gedanke und die zu verwendende Technik hervorgehen.

Termin: Einreichung bis 18. Oktober 2006

Die Einreichungen werden nicht honoriert.

Die Jury wählt maximal 6 Vorschläge aus, deren AutorInnen um detaillierte Darstellung und Anbotslegung gebeten werden. Die Jury behält sich vor, das Gesamtprojekt in Teile zu gliedern und mehrere AnbieterInnen mit der Gestaltung jeweils einzelner Teile zu beauftragen.

Die Unterlagen sind einzureichen an:

Wiener Linien GmbH & Co KG
Herrn Johann HÖDL
Erdbergstraße 202
1031 WIEN

Phase 2:

Die ausgewählten EinreicherInnen werden gebeten, ihre Angebote mit detailliertem Konzept, Angaben zur technischen Realisierung und Honorarforderung **bis 7. Jänner 2007** vorzulegen.

Diese Angebote werden mit einer Aufwandsentschädigung von je € 2.500.- zuzügl. MWSt. honoriert.

Die Jury wählt den/die GewinnerIn aus, dessen/deren Vorschlag realisiert wird bzw. ersucht die ausgewählten GrafikerInnen / DesignerInnen / KünstlerInnen um entsprechende Konkretisierung ihrer Vorschläge für die Gestaltung einzelner Teile. Für das Siegerprojekt bzw. die Siegerprojekte gilt die Aufwandsentschädigung als Honorarbestandteil.

Die analogen oder digitalen Vorlagen für den Schablonen- oder Siebdruck müssen so ausgeführt sein, daß eine fotomechanische oder digitale Übertragung auf Schablonen oder Siebe problemlos möglich ist.

Technische Informationen, Besichtigung der Baustelle:

Für detaillierte technische Informationen, Planeinsicht Station Praterstern und Terminvereinbarung zur Besichtigung der Baustelle Praterstern wenden Sie sich bitte an:

Prof. Dr. Philipp Maurer, 0664-99 10 251, philipp.maurer@tele2.at.

Die Jury:

Geschäftsgruppe Bildung, Jugend, Information und Sport
Wiener Linien
stadt wien marketing und prater service gmbh
Fahrgastbeirat
Bezirksvorstellung 2. Bezirk
Praterverband
Architekturbüro der U-Bahnstation
Externe PR- und Kunstexperten

Gegen den Juryentscheid kann kein Rechtsmitteln geltend gemacht werden.

Fertigstellung:

Realisierung bis zur Eröffnung der neuen Station Praterstern am 10. Mai 2008.

DER GANG



DER WIENER PRATER

„Der Prater eröffnet, mag er seines früheren Zaubers noch so beraubt sein, mehr Freiheit als andere Erholungsgebiete“¹

Der Wiener Prater, 1766 für die Öffentlichkeit geöffnet, ist einer der ältesten noch in Betrieb befindlichen Vergnügungsparks der Welt. Im Gegensatz zu anderen internationalen Freizeitparks verfügt der Prater über zwei Besonderheiten:

- 1.) er liegt in einem zentralen Bereich der Stadt und ist in wenigen Minuten vom Stadtzentrum aus zu erreichen,
- 2.) er ist nicht in der Hand eines einzelnen Betreibers, sondern es gibt rund 80 UnternehmerInnen, die mit rund 250 Geschäften im Prater für Vielfalt sorgen.

Der Prater war immer ein Ort der Neuerungen: Das erste Feuerwerk in Wien, Konzerte, Umzüge, 1. Mai-Feiern, der 1895 eröffnete Vergnügungspark „Venedig in Wien“, das Riesenrad. Auch heute bestimmen neue Ideen und technische Innovationen die Entwicklung neuer „fliegender Bauten“ (amtsdeutsch für Ringelspiel). Der Prater war Freizeit- und Erholungsgebiet für alle gesellschaftlichen Schichten: adelige High Society neben böhmischen Dienstmägden und Soldaten des österreichisch-ungarischen Vielvölkerstaates. Eine analoge Vielfalt und Lebendigkeit ist auch heute noch zu erleben.

Eine der meist besuchten Sehenswürdigkeiten Wiens ist das Riesenrad. Daneben prägen das Image des Wiener Praters

das Schweizerhaus (legendär für Bier und Stelzen),
der Tobboggan (denkmalgeschützter Holzturm mit Rutsche),
die Liliputbahn,
die Geisterbahn,
das Planetarium (vor kurzem renoviert und mit modernster Technik ausgestattet),
das Pratermuseum (eine Außenstelle des Wien Museum),
der Praterkasperl (der Wurstel) und die Welt-Wurstel-Tage, Autodrome,
Spiegelkabinette

sowie viele andere Attraktionen.

„Der Wurstelprater erweckt Gefühle, Vorstellungen, Neugierden, die, wenn schon nicht dort erfüllt, so doch immer wieder dort ausgelöst werden können.“²

In den letzten Jahrzehnten hat der Prater seine führende Rolle in Sachen Gastronomie und Freizeit verloren. Daher gibt es seitens der Stadt Wien seit mehreren Jahren Überlegungen zur Aufwertung des Praters. Die Entscheidung der Stadt, die U-Bahn Linie U2 zu verlängern und den Standort der Messe Wien auszubauen, hat wesentlich zu einem Entwicklungsschub beigetragen. Die Fußball-Europameisterschaft 7. - 29. Juni 2008 setzt nun einen zeitlichen Rahmen.

Die Stadt Wien hat daher im Oktober 2002 einen Ideenfindungsprozess für den Wiener Prater gestartet. Eingereicht wurden viele Ideen für Einzelprojekte und größere Vorhaben. Im Juni 2003 wurde Imaginvest/Emmanuel Mongon mit der Masterplanung für den Wurstelprater beauftragt. Ziel des Masterplans ist, die Qualität für BesucherInnen zu heben, d.h. die Leute sollen öfter kommen, länger bleiben und sich im Prater wohler fühlen. Auch zukünftig soll Vielfalt und Buntheit gegeben sein, thematisch will man sich unter dem Motto „Wien um 1900“ auf Wien und seine Geschichte beziehen. Mit dem neuen Konzept sollen die typischen Eigenheiten des Praters erhalten bleiben, zugleich soll dem Prater die zukünftige Entwicklung zu einem den derzeitigen Standards entsprechenden Freizeitpark ermöglicht werden.

Im Rahmen der Masterplanung wurden bereits Sicherheit und Sauberkeit verbessert (eigenes Reinigungspersonal, neue Toilettenanlagen), die Servicequalität gehoben (Infostände im Stil der Jahrhundertwende, Plan mit allen Attraktionen), ein Kulturprogramm eingeführt (die Stadt Wien hat u.a. Musiksonntage, das Praterkabarett, die Welt Wurstel Tage und das Prater Filmfest veranstaltet bzw. unterstützt) u.v.m. Ein Musterstück der Straße des Ersten Mai wurde mit historischen Lampen, Blumenschmuck usw. gestaltet – in diesem Bereich sind auch das neue Kasperltheater, ein Luftballongeschäft sowie eine Anker-Nostalgiebackstube entstanden. Die autofreie Zone hebt ebenfalls die Qualität für BesucherInnen.

„Fast alles kostet etwas, und doch ist eine ‚Freifahrt‘ möglich“³

Auch in der Bewerbung hat sich einiges verändert – der Prater wird national und international massiv beworben. Damit die BesucherInnen den Prater zukünftig leichter finden, soll nun in einem Verbindungsgang zwischen den Linien U1 und U2 im Stationsbereich Praterstern eine Wand auf dem Weg zum Hauptzugang im Sinne eines Leitsystems die BesucherInnen von der U-Bahn direkt in den Prater geleiten.

Das Leitsystem soll auf die Attraktionen des Praters aufmerksam und Lust darauf machen, in den Prater zu gehen, von dem man nur mehr wenige Schritte entfernt ist. Die Bewerbung von Events und Veranstaltungen auf veränderbaren Elementen und Auftritte für Sponsoren sind ebenfalls zu ermöglichen.

(1) (2) (3) Maria Auböck, Vermischtes Vergnügen. Der Prater, ein Wiener Ort. In: Wien wirklich. Hrsg. v. Renate Banik-Schweitzer u.a., Wien, Verlag für Gesellschaftskritik, 1996, S. 189ff.